

Gemeindebrief



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk: Fürth-Erlangen

Ausgabe: 6/2022 27.03.22

Liebe Leserin, lieber Leser
des Gemeindebriefs

Sommerzeit beginnt!

Der Sonntag, an dem dieser
Gemeindebrief/Newsletter erscheint ist
der 4. Sonntag der Passionszeit, der
Sonntag Lätare. Zu Deutsch: "Freue
dich!" Mitten in der Gedenkzeit an die
Leiden Jesu diese Aufforderung: Freu dich!



Natürlich kann man Freude nicht befehlen! Aber man kann von diesem
Sonntag "Freue dich" etwas lernen! z.B.:

- Diese unangenehme Zeit wird ein Ende haben. Sie wird nicht
ewig dauern. Schau, am Ende des Tunnels wird schon das Licht
sichtbar. Mein übler Operationstermin im Krankenhaus macht mir
Angst. Natürlich, - ABER es wird vorüber gehen und (siehe oben) nicht
ewig dauern.

- Freud und Leid gehören zusammen. Eine Binsenweisheit. Das
stimmt schon, - aber man tut sich im Leben schwer, wenn man das
nicht akzeptiert.

In diesem Jahr passt die erwachende Natur zum Sonntag Lätare, weil
er auf Ende März fällt. Osterglocken schieben sich durch den Boden,
an Bäumen und Büschen erkennt man erste Knospen.

Im Johannesevangelium wird diese Metapher aus der Natur zur
Erklärung der Bedeutung der Leidenszeit Jesu angewandt:

Joh 12, 24: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es
allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht."

Möge Gott uns immer wieder schenken, dass mitten in schwierigen Zeiten Hoffnung aufschimmert. Möge Gott dies all den Menschen schenken, die von Krieg und Verfolgung bedroht sind. Möge Gott uns schenken, dass wir für andere wie ein Licht am Ende des Tunnels sein können.

Seien sie gesegnet- bleiben sie behütet
Ihr Pastor *Robert Hoffmann*

Gottesdienste in der kommenden Zeit:

--- **Achtung:** am Wochenende Beginn der **Sommerzeit!** ---

Sonntag, 27.03. 09:45 Uhr Gottesdienst in Fürth (Sommerzeit)

11:00 Uhr Gottesdienst in Erlangen

Sonntag, 03.04. 09:45 Uhr Gottesdienst in Fürth

11:00 Uhr Gottesdienst in Erlangen

(Gottesdienste zurzeit nach der 3-G-Regel, Abstand, FFP2 Maske und Anwesenheitsliste.)

Termine:

Dienstag: 19:30 Uhr Gesprächsabend ONLINE

Donnerstag: 18:30 Uhr Persischer Hauskreis ONLINE

Freitag, 7.4. Bezirkskonferenz

Taufe und Segnung

Am Sonntag, 27.2, feierten wir Taufe und Aufnahme in die Kirchengliedschaft.

Shayan J. hatte lange auf einen möglichen Termin gewartet. Immer wieder war er wegen der Pandemie verschoben worden. Shayan war am Anfang der Pandemie, bis Frühjahr 2020 im Kirchenasyl.



Sam wird gesegnet

In dieser Zeit, am 25. Januar 2020 ist auch Sam geboren. Er ist der Sohn von Minah Rahmimi Fard. Der kleine Sam wurde im Gottesdienst gesegnet.

Drei erwachsene Personen wurden als Mitglieder in die Evangelisch-methodistische Kirche aufgenommen:



Die neuen Kirchenglieder (von links):
Neda, Rouzbeh, Mehdi, Shayan

Mehdi gehört schon seit sechs Jahren zur Gemeinde. Nun hat er sich als Mitglied aufnehmen lassen

Vor einigen Monaten sind Neda und Rouzbeh mit ihrer Tochter zu unserer Gemeinde gestoßen. Sie haben sich schon vor 4 Jahren in einer christlichen Kirche in der Türkei taufen lassen.



Der Taufspruch von Shayan lautet: "Siehe Komma ich stehe vor der Tür und klopfe an."

Offenbarung 3, 21. Das ist doch wohl so zu verstehen: Jesus drängt sich nicht in unser Leben und will etwas an der Haustür verkaufen.

Die Botschaft von Gottes Liebe zur Welt kommt oft leise und zärtlich. Menschen werden berührt von seinem Werben um ihre Liebe. Dann werden Herzenstüren geöffnet und Lebenseinstellungen verändern sich. Das glauben wir als Christinnen und Christen und erleben es immer wieder. Wenn Menschen sich entschließen, sich taufen zu lassen oder sich (als getaufte Erwachsene) in eine Kirche aufnehmen lassen, dann hat Christus „an die Herzenstür geklopft“.

Infos aus der europäischen EmK zum Krieg in der Ukraine. Quelle: homepage der EmK.

Sorge vor weiterer Eskalation

»Krieg und Gewalt sind böse und haben immer einen hohen menschlichen Preis«, schreibt Christian Alsted in seinem Hirtenbrief als einer der beiden Bischöfe der Zentralkonferenz Nordeuropa und Eurasien der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). »Die christliche Botschaft verweist auf den Weg der Versöhnung und niemals auf Krieg und Gewalt als Lösung von Konflikten.« Die meisten Länder seines Verantwortungsbereichs Nordeuropa und Baltikum haben direkte Grenzen mit Russland. Dazu gehören Norwegen und Finnland und im Besonderen die Länder Estland, Lettland und Litauen. Aufgrund geschichtlicher Ereignisse, besonders in den baltischen Staaten, ist in diesen Ländern und bei den Menschen dort die Sorge vor einer weiteren Eskalation groß.

Prägung darf Einheit in Christus nicht behindern

»Wir stehen an der Seite der Methodisten in der Ukraine und beten für Schutz, Versöhnung und Frieden«, verspricht Alsted. Die Fürbitte und Unterstützung gelte auch den Methodisten in Estland, Lettland und Litauen. Weiter betont der Bischof, der seinen Sitz im dänischen Kopenhagen hat: »Die christliche Kirche ist nicht nationalistisch, und unsere Beziehungen zu unseren Brüdern und Schwestern in anderen Ländern sind nicht durch Nationalität oder Kultur begrenzt.« Es gebe enge Beziehungen sowohl zu den Methodisten in der Ukraine als auch in Russland. Trotz der Prägung durch Kultur und politische Gegebenheiten dürfe niemals zugelassen werden, »dass unsere Einheit in Christus behindert oder zerstört wird«, mahnt Alsted. Außerdem rief Alsted auch zum Gebet für seinen Bischofskollegen Eduard Kheday auf, der für die Region Eurasien zuständig ist.

Evangelisch-methodistische Kirche Fürth-Erlangen;
Pastor Robert Hoffmann; Angerstraße 21-23; 90762 Fürth
Tel: 0911-3730200 / E-Mail: Robert.Hoffmann@emk.de
Gemeindep konto Sparkasse Fürth: IBAN: DE81 7625 0000 0380 0214 02